

Innsbruck, 16. Juli 2026

Anfrage

Stand der Vergabe des Bogen 40

Mit großem medialem Aufwand präsentierte die Stadt Innsbruck Anfang 2026 ihr Konzept für den Viaduktbogen 40 als sogenannten „Testspace“ für Start-ups. Nach einer umfassenden Sanierung sollte der Viaduktbogen jungen Unternehmen die Möglichkeit bieten, ihre Geschäftsmodelle sechs oder zwölf Monate unter realen Bedingungen zu testen. Über einen öffentlichen „Open Call“ wurden Interessentinnen und Interessenten gesucht, die Auswahl erfolgte anhand eines Kriterienkatalogs durch den Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Tourismus. Ziel des Projekts war es laut Stadtregierung, Innovation zu fördern, Leerstände zu reduzieren und Innsbruck als Wirtschaftsstandort zu stärken.

Bereits im vergangenen Jahr zeigte sich jedoch, dass das Projekt deutlich hinter dem ursprünglichen Zeitplan zurücklag. In der Beantwortung einer Anfrage von Stadtrat Mag. Markus Stoll wurde mitgeteilt, dass der Viaduktbogen bereits seit 1. Jänner 2025 angemietet ist und seither laufend Mietkosten anfallen. Gleichzeitig wurde eingeräumt, dass damals weder ein rechtskräftiger Baubescheid noch ein fertiges Nutzungskonzept vorlagen und auch keine Möglichkeit bestand, die Mietzahlungen während der Nichtnutzung zu reduzieren.

Im April 2026 befasste sich schließlich der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Tourismus mit den eingelangten Bewerbungen. Nach Präsentation der Juryempfehlung wurde das Projekt „The Sighthound“ als zukünftige Nutzerin ausgewählt. Gleichzeitig wurde angekündigt, dass der Vertragsabschluss im April erfolgen und der Betrieb mit 1. Mai 2026 aufgenommen werden solle. Bereits für November 2026 wurde ein weiterer Open Call in Aussicht gestellt.

Beim jüngsten Lokalausgang bot sich jedoch ein völlig anderes Bild: Der Viaduktbogen wirkt trotz abgeschlossener Sanierung weiterhin ungenutzt. Während die öffentliche Hand seit mittlerweile mehr als eineinhalb Jahren Miete bezahlt und rund 200.000 Euro in die Sanierung des Objekts investiert wurden, ist von dem angekündigten Testbetrieb nichts zu erkennen. Zwischenzeitlich wurde der Viaduktbogen sogar als mögliche Ersatzlösung für die „Junge Talstation“ ins Spiel gebracht – ein Vorschlag, der weder dem ursprünglichen Projektgedanken entsprach noch erkennen ließ, welche Zukunft das eigentliche Start-up-Projekt überhaupt noch haben soll.

Zusätzliche Fragen wirft schließlich der Umstand auf, dass die Stadt Innsbruck seit 15. Juli 2026 bereits einen zweiten Open Call für den Viaduktbogen 40 veröffentlicht hat. Obwohl der erste Vergabeprozess mit einer Juryempfehlung und einem Beschluss des zuständigen Ausschusses abgeschlossen wurde, bleibt unklar, weshalb neuerlich

Interessentinnen und Interessenten gesucht werden. Ob die ursprünglich ausgewählte Nutzerin abgesprungen ist, der erste Vergabeprozess gescheitert ist oder mit dem zweiten Open Call eine völlig neue Zielsetzung verfolgt wird, lässt sich den veröffentlichten Informationen nicht entnehmen.

Vor diesem Hintergrund ersuchen wir den Herrn Bürgermeister um Beantwortung nachstehender Fragen:

1. Wie ist der aktuelle Stand des Projekts „Viaduktbogen 40“?
2. Seit welchem Datum sind die baulichen Sanierungsarbeiten vollständig abgeschlossen?
3. Welche Gesamtkosten sind für das Projekt bisher angefallen (insbesondere Miete, Sanierung, Planung, Projektsteuerung, Kommunikation, Marketing und Durchführung der Open Calls)? Wir ersuchen um eine detaillierte Aufstellung sowie um Gegenüberstellung mit den ursprünglich budgetierten Kosten. Entsprechen die bisher angefallenen Sanierungskosten von rund 200.000 Euro den ursprünglichen Planungen? Falls nein, wodurch ergeben sich die Abweichungen?
4. Seit welchem Datum wäre eine Nutzung des Objekts grundsätzlich möglich?
5. Wie hoch sind die bisher insgesamt angefallenen Mietkosten seit Beginn des Mietverhältnisses?
6. Wurde mit der vom Ausschuss ausgewählten Nutzerin „The Sighthound“ ein Mietbeziehungsweise Nutzungsvertrag abgeschlossen? Wenn nein, weshalb nicht?
7. Warum konnte der im Ausschuss angekündigte Betriebsstart mit 1. Mai 2026 nicht eingehalten werden?
8. Wann wurde der Ausschuss beziehungsweise der Gemeinderat darüber informiert, dass der beschlossene Zeitplan nicht eingehalten werden kann?
9. Aus welchen konkreten Gründen konnte trotz Juryempfehlung und Beschluss des Ausschusses bis heute keine Nutzung des Viaduktbogens erfolgen?
10. Welche konkreten Maßnahmen wurden seit Abschluss der Sanierung gesetzt, um die Nutzung des Viaduktbogens doch noch sicherzustellen?
11. Sind seit Abschluss des ersten Open Calls weitere Bewerbungen oder Interessensbekundungen eingelangt? Wenn ja, wie viele?
12. Welche Vermarktungsmaßnahmen wurden seit April 2026 durchgeführt und welche Kosten sind dafür entstanden?
13. Wie viele Monate stand der Viaduktbogen seit Abschluss der Sanierung ungenutzt leer?
14. Welcher finanzielle Aufwand beziehungsweise welcher wirtschaftliche Schaden ist der öffentlichen Hand durch diesen Leerstand bislang entstanden?

15. Bis wann rechnet die Stadtregierung nun mit einer tatsächlichen Inbetriebnahme des Viadukt bogens?
16. Wurde das Projekt innerhalb der Stadtregierung, der Innsbruck Marketing GmbH oder der Innsbrucker Immobilien GmbH inzwischen evaluiert? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
17. Hält die Stadtregierung das bisherige Vorgehen angesichts der seit Monaten andauernden Mietzahlungen ohne tatsächliche Nutzung für erfolgreich? Falls ja, woran wird dieser Erfolg konkret gemessen?
18. Im Ausschuss wurde angekündigt, dass nach Ablauf der sechsmonatigen Nutzung bereits im November 2026 ein weiterer Open Call durchgeführt werden solle. Ist dieser Zeitplan angesichts der bis heute nicht erfolgten Erstnutzung weiterhin aufrecht? Falls nein, weshalb nicht?
19. Wurde zwischenzeitlich tatsächlich geprüft oder erwogen, den Viaduktbogen 40 als Ausweichquartier für die „Junge Talstation“ zu nutzen? Wenn ja, weshalb wurde eine alternative Nutzung überhaupt in Betracht gezogen, obwohl der Ausschuss bereits eine Nutzerin für den ursprünglich vorgesehenen Start-up-Testspace ausgewählt hatte?
20. Seit 15. Juli 2026 läuft ein zweiter Open Call für den Viaduktbogen 40. Aus welchen konkreten Gründen wurde dieser neuerlich ausgeschrieben?
21. Bedeutet die Veröffentlichung des zweiten Open Calls, dass der erste Vergabeprozess endgültig beendet beziehungsweise gescheitert ist? Falls nein, wie stehen der erste und der zweite Open Call zueinander?
22. Ist die vom Ausschuss ausgewählte Nutzerin „The Sighthound“ weiterhin Teil des Projektes? Falls nein, wann und aus welchen Gründen wurde von einer Umsetzung Abstand genommen?
23. Welche Zielsetzung verfolgt der zweite Open Call im Vergleich zum ersten? Wurden die Ausschreibungsbedingungen, die Zielgruppe oder die Auswahlkriterien geändert? Falls ja, in welchen Punkten und aus welchen Gründen?
24. Welche Erkenntnisse und Schlussfolgerungen hat die Stadtregierung aus dem ersten Open Call gezogen und welche konkreten Änderungen wurden deshalb beim zweiten Open Call vorgenommen?